

Beispiel 2: Eine Abenteuergeschichte

„Wer streicht Tante Pollys Zaun? – Tom Sawyers Abenteuer (Mark Twain)“

neu erzählt von Elke Leger, gelesen von Katharina Thalbach, Länge: 2:22 min

→ zu finden auf http://www.jumboverlag.de/Tom-Sawyers-Abenteuer/a_1405.html

(Transkript im Anhang)

AUFGABENSAMMLUNG

1. Wessen Zaun sollte der Junge streichen?

2. An welchem Tag wollte Tom den Zaun streichen?

- am Mittwoch
- am Donnerstag
- am Freitag
- am Samstag

3. Kurz nachdem er zu streichen begonnen hatte, hockte er sich auf einen Baumstumpf.
Wie fühlte er sich dabei?

- erfreut
- mutlos
- befreit
- erleichtert

4. Kreuze an.

	stimmt	stimmt nicht
Es war ein herrlicher Sommertag.		
Tom strich den Zaun am Nachmittag.		
Er nahm Pinsel und eine kleine Dose Farbe mit.		
Tom hatte Ben gar nicht bemerkt.		
Tante Polly ist pingelig.		

5. Durch welchen Trick schafft es Tom, dass er den Zaun nicht selbst streichen muss?

- Er bietet seinen Freunden kleine Geschenke als Dank an.
- Er tut so, als sei das Zaunstreichen etwas ganz Besonderes.
- Er sagt seinen Freunden, sie können für Tante Polly arbeiten.
- Er überredet den Jungen Ben, ihm beim Zaunstreichen zu helfen.

6. Zuerst sagte Ben, dass Zaunstreichen Strafarbeit sei, doch dann wollte er selbst streichen. Warum änderte Ben seine Meinung?

- Er langweilte sich beim Zuschauen.
- Er wusste, dass er den Zaun besser streichen kann.
- Er wollte seinem Freund beim Zaunstreichen helfen.
- Er hatte nun auch Lust bekommen, den Zaun zu streichen.

7. Was gab Ben seinem Freund, um auch einmal den Zaun zu streichen?

8. Was machte Tom, als sein Freund Ben den Zaun strich?

9. Womit erkaufen sich die anderen Freunde das Zaunstreichen?

10. Dieser Zaunstreichtag war für Tom

- sehr anstrengend
- langweilig
- unterhaltsam
- uninteressant

11. Wer hat den größten Teil des Zaunes gestrichen?

12. Was ist die wichtigste Aussage des Textes?

Tom ...

- ärgert sich, weil er als Strafe den Zaun streichen musste.
- freut sich, dass er mit Ben einen Zaun streichen kann.
- hilft seiner Tante Polly beim Streichen des Zaunes.
- schafft es, dass andere für ihn einen langen Zaun streichen.

13. Welche Überschrift passt am besten zu diesem Hörtext?

- Ein herrlicher Sommertag
- Zaunstreichen macht Spaß
- Der faire Tausch
- Ausgetrickst

14. Dieser Hörtext ist

- ein Märchen
- ein Krimi
- ein Reisebericht
- eine Erzählung

15. Peter sagt, dass es in der Geschichte vor allem um Hilfsbereitschaft geht. Franzi ist anderer Meinung. Sie meint, dass Tom seine Freunde ausgenutzt hat.

Wem stimmst du zu? Begründe deine Antwort.

16. Wie viele Personen sprechen den Text?

- eine Person
- zwei Personen
- drei Personen
- vier Personen

WEITERFÜHRENDE UNTERRICHTSAUFGABEN KÖNNTEN SEIN:

- Szene mit den Schülerinnen und Schülern nachspielen
- Diskussion: War Toms Verhalten unfair den anderen gegenüber?
- Den aktuellen Text mit dem Originaltext von M. Twain aus dem Jahre 1876 („Die Abenteuer von Tom Sawyer“, Kapitel 2) vergleichen und sprachliche Unterschiede feststellen

ANHANG

Transkript zu Tom Sawyers Abenteuer (Mark Twain)

(http://www.jumboverlag.de/Tom-Sawyers-Abenteuer/a_1405.html)

Länge: 2:22 min

gesprochen von Katharina Thalbach

Wer streicht Tante Pollys Zaun?

Der Samstag war ein herrlicher Tag. Die Sonne schien und die Luft duftete nach Sommer. Schon früh am Morgen stand Tom am Zaun, ausgerüstet mit Pinsel und einem Eimer Farbe und besah sich misstrauisch die endlos lange Strecke, die er streichen sollte. Er tauchte den Pinsel in den Eimer, strich damit ein bisschen auf dem Zaun herum und sah seufzend, wie viel Arbeit noch vor ihm lag. Mutlos hockte er sich auf einen Baumstumpf und dachte nach. Und plötzlich hatte er eine Idee. Entschlossen nahm er den Pinsel und begann zu streichen. In diesem Moment bog sein Freund Ben um die Ecke. Tom tat so, als würde er ihn nicht sehen. Emsig strich er den Zaun. Ganz vertieft schien er in die Arbeit zu sein. „Hallo Tom“, sagte Ben, „na, Strafarbeit?“. Tom sah ihn an, als hätte er ihn nicht richtig verstanden. „Das nennst du Arbeit? Das ist das reinste Vergnügen.“ Wieder tauchte er den Pinsel in den Eimer und strich die Farbe sorgfältig auf das Holz. Ben hörte auf, an seinem Apfel zu knabbern und sah Tom zu, wie der voller Eifer pinselte, hier und dort etwas ausbesserte und sich über seine Aufgabe zu freuen schien. „Du“, sagte Ben nach einer Weile, „lass mich doch auch mal.“ „O, das würde ich ja gern“, entgegnete Tom, „aber Tante Polly ist ziemlich pingelig, sie will den Zaun perfekt gestrichen haben und das kann eben nicht jeder.“ „Ich, ich geb dir meinen Apfel dafür“, bot Ben an. Da ließ sich Tom erweichen und hockte sich, den Apfel knabbernd, gemütlich in den Schatten, während Ben in der Hitze schuftete. Nach einer Weile schlenderte Billy heran und sah erstaunt, wie viel Freude Ben das Streichen machte. Ah, wie gern würde er es auch versuchen. „Ich geb dir meine Mundharmonika, wenn ich auch mal streichen darf“, bettelte er und Tom erlaubte es ihm gern. So ging es Schlag auf Schlag. Immer wieder neue Freunde nahmen begeistert den Pinsel zur Hand. Schließlich lag vor Tom ein ganzer Berg von Spielsachen, mit denen seine Freunde sich das Zaunstreichen erkaufte hatten. Tom aber hatte einen lustigen Vormittag gehabt, sich prima unterhalten und war richtig reich geworden.